

Innenpolitik/Soziales/Steuern/Wirtschaft/Gorbach

Gorbach: Absetzbarkeit von Privatspenden überfällig

Utl.: 1 Steuer-Euro generiert 6 Spenden-Euro

Wien, 2005-12-23 (OTS) - "Spätestens seit der Tsunamikatastrophe im letzten Jahr und dem damit verbundenen unglaublichen Spendenaufkommen ist es absolut überfällig, die Absetzbarkeit von Privat- und Unternehmensspenden gleichzustellen. Für eine Differenzierung, also wieso Unternehmen ihre Spenden absetzen können, Private allerdings nicht, gibt es keinen schlüssigen Grund - ganz im Gegenteil. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn die Bestrebungen im Finanzministerium, diesen Missstand abzuschaffen, endlich von Erfolg gekrönt wären und die Österreicherinnen und Österreicher ihre privat getätigten Spenden absetzen könnten", erklärte Vizekanzler Hubert Gorbach anlässlich des wieder gewaltigen vorweihnachtlichen Spendenaufkommens.

Durch die mit dieser steuerlichen Erleichterung verbundene höhere Spendenfreudigkeit der Bevölkerung würde der budgetäre Ausfall mehr als kompensiert werden, stellte Gorbach fest, verwies in diesem Zusammenhang auf Studien von IHS und meinte: "Berechnungen besagen, dass 1 Steuer-Euro 6 Spenden-Euro generieren und binnen 4 Jahren die Zunahme des Spendenvolumens den Steuerausfall deutlich übersteigen würde. Dieses Spendenwachstum verhindert Not, schafft Arbeitsplätze und fördert bürgergesellschaftliches Engagement. Private spenden 10 mal mehr als Unternehmen. Da ist es doch wohl umso gerechter, sich für das große Herz der Bevölkerung mit der längst fälligen steuerlichen Gleichstellung zu Unternehmensspenden zu bedanken."

Gorbach weiter: "Das Finanzministerium muss unbedingt den gesellschaftlichen Wohlfahrtsgewinn der Absetzbarkeit nutzen. Die vor diesem Hintergrund im BMF eingerichtete Arbeitsgruppe wird wohl auch erkannt haben, dass das Spendenaufkommen mit 342 Millionen Euro zwar nach wie vor immer noch enorm hoch ist, die Zahl der Spender aber laut Untersuchungen von 81 Prozent im Jahr 2000 auf 69 Prozent im heurigen Jahr zurückgegangen ist. Kollege Grasser könnte durch die Einführung der Absetzbarkeit von Privatspenden in einer entsprechenden Novelle zum Einkommensteuergesetz seinen Teil dazu beitragen, einerseits die finanzielle Unterstützung für viele Hilfsorganisationen auch weiterhin zu gewährleisten und andererseits die ehrenamtlichen Mitarbeiter für ihre so unschätzbaren Dienste an der Allgemeinheit weiter zu motivieren."

Notwendig, richtig und schon seit längerem angekündigt sei die Sache ja, jetzt müsse das Finanzministerium das ganze endlich spruchreif machen, schloss Gorbach.

Rückfragehinweis:

Mag. Carl Ferrari-Brunnenfeld
Pressesprecher
BM für Verkehr, Innovation und Technologie
Tel.: (+43-1) 53 115/2142
<mailto:carl.ferrari-brunnenfeld@bmvit.gv.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0074 2005-12-23/12:03

231203 Dez 05

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.
Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der

Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA
OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in
Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet.
Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall,
dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen
möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an
info@ots.at.